

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 18 (1955-1956)

**Heft:** 1 [i.e. 2]

**Artikel:** Luschtig Sprüch : (Eerschtruck)

**Autor:** Hägni, Rudolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-186043>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Nöii Sprüch**  
(Eerschtrück)

Da hilft kän Fluech, da hilft kä Chlaag,  
du muescht dyn Bündel trääge  
und eerscht, wännd daas begriffe häscht,  
so bischt uf guete Wääge.

\*

Nüd waarten uf en guete Schick,  
zuepacke, vilicht isches s Glück!

\*

Die rächt Freud ischt elei nüd z haa,  
es hanged e paar Träänlí draa.

\*

Du chasch dym Schicksaal nüd etrüne,  
de treisches mit der i der ine.

\*

Wännd wotscht der iner Fride haa,  
so muescht em Häärz de Wile laa.

\*

S Glück häd kä gschynigs Gwändli aa, —  
was lüüchtet, das ischt ine draa.

\*

Wie sött me dänn na d Woret sääge,  
wänn si e käne wüür verträäge.

\*

Fangsch dääwäag aa, wie hörts dänn uuf?  
Gib der nu sälber d Antwoort druuf!

\*

Gäll, ruer de Bängel nüd z hööch uuf,  
suscht chascht en nüme fange,  
s wird s Gschydtscht sy, rüerscht en nu  
so hööch,  
dass d en na magscht erlange.

\*

Was macht en Schranz in Hose,  
häds s Häärz defüür kä Mose.

Was macht en Schüürpf am Chnüü,  
isch s Häärz voll Sunesch!

\*

Gaads nüd, wie d meinscht, fang vornen  
aa —

nüd wie versteineret am Bäärg zue staa!

\*

Wännd eister wottsch de Vorderscht sy,  
so laufscht am Änd am Glück verby!

\*

**De Lääbesbrune:**

S eintmaal chunds süess,  
s eintmaal chunts suur,  
de muesches nää, wies chund,  
und machscht e süesses Gsicht derzue,  
so tankts di süess wie Hunng.

\*

**Spruch**

Fang une, fang ganz unen aa,  
dassd chascht uf eigne Füesse staa.  
Hänkscht di em anderen ad Fäcke,  
so bschäckscht au, wänn de sáb tued  
bstäcke!

\*

**Luschtig Sprüch**  
(Eerschtrück)

Wär uf der Wält es Gspüüsli suecht,  
mues d Augen offe haa,  
suscht lueget er, was Pfäffer ischt,  
für bruune Zucker aa.

\*

Es gid zäntume liebi Chind,  
nu mues mes ebe finde!  
Der eint, dä findts mit gschlossenem Aug,  
dem andere mues me zünde!

\*

Härte Chääs und schümmligs Brood  
isch kä raari Choscht —  
Wännt e gmögigs Schätzli häscht,  
ischt der Essig Moscht!

\*

Es isch so gsy und wird so sy,  
so lang na Wasser lauft im Rhy,  
der eint häd lieber feisse Chääs,  
und diese findet de maager ggääss.

\*

Wär nüd cha singen und fröoli sy,  
dä soll Föiflyber byge,  
und wär en Stei häd statt es Häärz,  
dä mues halt ledig blybe!

\*